

Mit dem Rheingold nach Goslar

■ **Altenbeken.** Am Samstag, 3. Dezember, fährt der historische Rheingold-Zug von Dortmund über Paderborn (8.50 Uhr) und Altenbeken (9.10 Uhr) mit der Güterzugdampflokomotive 41 096 zum Weihnachtsmarkt nach Goslar. Die Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt kosten für Erwachsene im Schnellzugwagen 89 Euro, Kinder von 4 bis 16 Jahren zahlen 59 Euro. Die Sitzplätze im Rheingold-Speisewagen von 1962 kosten 169 Euro pro Person einschließlich Frühstück und Abendessen. Infos und Fahrkarten unter Tel. (02041) 3 48 46 68. www.nostalgiezugreisen.de

Alfener Heimatkalender liegt vor

■ **Borchen-Alfen.** Der Heimatkalender Alfen für 2017 mit zwölf, teilweise farbigen Bildern liegt vor. Möglich wurde diese Zusammenstellung vom Ortsvorsteher Konrad Hansmeier durch den nahezu unerschöpflichen Bilderfundus vom Heimatforscher Heinrich Bielemeier. Ältere Luftaufnahmen, Straßensichten von früher und Darstellungen aus den kirchlichen und Vereinsleben machen den Kalender zu einem echten Sammelobjekt. Erhältlich ist der Kalender in der Bäckerei Willi Nolte sowie in den Filialen der Buchhandlung Nicolibri.

Grundschulen mit 22 Schülern pro Klasse

■ **Hövelhof (fin).** Die Gemeinde Hövelhof will ab August 2017 die Zahl der Schülerinnen und Schülern in ihren Grundschulklassen auf 22 begrenzen. Zur Zeit liegen diese Anmeldungen vor: 81 für die Kirchschule, 48 für die Mühlenschule und 22 für die Furlbachschule. An der Kirchschule dürften vier Eingangsklassen gebildet werden. Das Thema steht auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Schulausschusses am Dienstag, 22. November, um 19 Uhr im Rathaus.

Älteste Bürgerin der Badestadt wird 104

Im **Martinstift:** Anna Laufs drückt Borussia Dortmund feste die Daumen

■ **Bad Lippspringe (ka).** Anna Laufs schaut auf ein langes Leben zurück, das nicht immer einfach war. Heute feiert die älteste Bürgerin der Badestadt ihren 104. Geburtstag. Anna Laufs erblickte am 17. November 1912 in Dortmund das Licht der Welt als eines von sechs Geschwistern. Das Leben meinte es nicht immer gut mit der Familie. Die vier Brüder wurden im Zweiten Weltkrieg schwer verwundet. Sie kehrten zwar noch in ihre Heimat zurück, starben aber kurze Zeit später im Jahre 1944. Die einzige Schwester wird seit einem Bombenangriff auf Dortmund vermisst. „Im Zweiten Weltkrieg haben wir tatsächlich alles verloren“, erinnert sich Anna Laufs. Mit Ende des Krieges zerbrach ihre Ehe. Anna Laufs musste ihre drei Kinder von da an alleine aufziehen.

Bad Lippspringe wurde für die Familie zur neuen Heimat. Die Verhältnisse waren anfänglich bescheiden. Zwei leer stehende Räume einer ehemaligen Pension dienten über Jahre als provisorische Unterkunft. Wie viele andere Frauen wurde auch Anna Laufs nach Kriegsende von den englischen Besatzungstruppen dienstverpflichtet. Sie fand zunächst eine Anstellung bei einem englischen Pastor, später führte sie einem Major den

Haushalt. Bei einer Weihnachtsfeier im Bad Lippspringer Kursaal kam es dann zu einer denkwürdigen Begebenheit. „Ich habe damals den Premierminister Winston Churchill, der auf Truppenbesuch war, persönlich kennen gelernt. Ich hatte die Ehre, ihm eine Tasse Tee zu servieren“, weiß die Jubilarin zu erzählen. 1958 gab sie ihrem Ehemann Karl Laufs das Jawort. Mit ihm war sie 47 Jahre lang verheiratet. 1972 kaufte sie sich das Paar ein Haus in der Grabenstraße.

Seit einem leichten Schlaganfall im vergangenen Jahr wohnt Anna Laufs im Seniorenheim Martinstift. „Hier ist es sehr schön. Und ich fühle mich ausgesprochen wohl“, sagt sie. Wie ihr Sohn Klaus Emmerich zu berichten weiß, nimmt seine Mutter auch heute noch regen Anteil am Tagesgeschehen. Häufig sei das Radio eingeschaltet.

Trotz vieler Schicksalsschläge hat die Seniorin ihre positive Einstellung zum Leben nie verloren auch nicht ihren Humor. Die gebürtige Dortmunderin drückt dem BVB an jedem Spieltag fest die Daumen. „Ich mag auch die Bayern, aber nur, wenn sie verlieren“, ergänzt sie spontan und lacht. Munter halten sie auch vier Enkel, sechs Urenkel sowie zwei Ururenkel.



Mit Blumen: Bürgermeister Andreas Bee gratuliert Anna Laufs, der ältesten Bürgerin, zum 104. Geburtstag. FOTO: KLAUS KARENFELD

64-Jährige durch Zwischendecke gebrochen

Unfall auf Bauernhof: Auf der Suche nach Leck im Dach. Feuerwehrkräfte aus Delbrück und Ostenland befreien die Verletzte mit einer Rettungsplattform

Von Gerd Schulze

■ Delbrück-Ostenland.

Schnelle Hilfe war am Mittwochmittag auf einem Bauernhof am Rand des Delbrücker Stadtteils Ostenland an der Osterloher Straße nötig: Ein 64-jährige Frau war durch eine morsche Zwischendecke gebrochen und in der Holzdecke stecken geblieben. Feuerwehrkräfte aus Ostenland und Delbrück befreiten die Frau. Anschließend kam sie in ein Krankenhaus.

Auf der Suche nach einer undichten Stelle im Dach des alten Hauses war die 64-jährige Ostenländerin in das Dachgeschoss des Gebäudes gestiegen. Die Frau kennt das unbewohnte Gebäude gut, hat sie doch früher hier gewohnt und hält sich heute oft tagsüber hier auf.

Bei der Suche nach der Leckage im Dach brach die Frau durch die morsche Zwischendecke. Glücklicherweise blieb sie in dem Loch stecken und stürzte nicht weiter ab. Um 12.34 Uhr wurden die Einsatzkräfte aus Delbrück und Ostenland alarmiert.

„Um die Frau schnellst möglich und patientengerecht



Auf dem Hof an der Osterloher Straße: Auf der Suche nach einer undichten Stelle im Dach brach eine 64-jährige Ostenländerin durch die Zwischendecke. Sie blieb in der Holzdecke stecken und musste von der Feuerwehr befreit werden. FOTO: GERD SCHULZE

zu befreien, haben wir eine Rettungsplattform für Lastwagen aufgebaut und die Frau vom Obergeschoss aus zügig und patientengerecht befreien

können“, ist Einsatzleiter Alfons Heisener froh, dass das Unglück für die Frau einigermaßen glimpflich abgelaufen ist. Erste notfallmedizinische

Maßnahmen leitete vor Ort ein Notarzt ein. Anschließend wurde die Frau in ein Krankenhaus transportiert.

Zu dem Einsatz in der Os-

terloher Straße rückte erstmals der neue Abrollbehälter Rüst mit aus, auf dem die mobile Rettungsplattform mitgeführt wird.

Erneuter Vertrauensbeweis für Karl-Heinz Wange

CDU-Kreisparteitag: Wiedergewählter Vorsitzender findet klare Worte zur Trennung von Partei und Mandat und zur Windkraft. „Der geografische Deckel im Kreis Paderborn ist voll“

■ **Kreis Paderborn (my).** Erhaltungsgemäß ist Kreisvorsitzender Karl-Heinz Wange gestern Abend beim Kreisparteitag der CDU im Paderborner Schützenhof mit 84,5 Prozent für weitere zwei Jahre als Parteivorsitzender im Amt bestätigt worden. Der Bundestagsabgeordnete hat dieses Amt bereits seit 2010 inne. Es war seine fünfte Wahl.

Zu Stellvertretern wurden Pascal Genee, Reinhold Hansmeier, Christoph Kohlenberg und Sigrid Tenge-Erb gewählt. Rund 140 Parteimitglieder nahmen am Mittwochabend bei Wahlmarathon in der Schützenhalle teil. In seiner Ansprache setzte

sich Wange für eine strikte Trennung von Mandat und Partei ein, um es für die Menschen attraktiver zu machen, sich aktiv an der Politik zu beteiligen. „Wir müssen die Menschen gezielt einladen“, sagte Wange. Es sei nicht entscheidend, ob sie für eine ganze Legislaturperiode mitarbeiten wollen oder nur für ein wichtiges Projekt. „Damit holen wir uns für bestimmte Themen und Probleme externen Sachverstand mit ins Boot, der die Kompetenzen der Fraktionen deutlich aufpolieren kann.“ Wörtlich fügte er hinzu: „Politik auf Zeit dürfte auch die beste Antwort sein auf die gesellschaftlichen Verän-

derungen.“ Klare Worte fand der Vorsitzende zur Windkraftdebatte. In vielen Dörfern sei das soziale Gefüge durch den schnellen Bau von Windkraftanlagen bereits stark gestört. Die künftige Ausweisung von Vorranggebieten müsste so verträglich gestaltet werden, dass die Menschen in Frieden damit leben könnten. Wörtlich sagte er: „Der geografische Deckel im Kreis Paderborn ist voll.“ Zum jüngsten Windkrafturteil in Borchen stützt die CDU das Vorgehen von Landrat Manfred Müller. Mit Blick auf den Borchener Bürgermeister sagte Wange: „Man kann von eigenen gemachten Fehlern und



Wiedergewählt: CDU-Vorsitzender Karl-Heinz Wange.

Unzulänglichkeiten nicht dadurch ablenken, dass man die eigenen Fehler anderen in die Schuhe schiebt.“

Wange versprach den Mitgliedern, in den kommenden Monaten jede Chance zu nutzen, für den ländlichen Raum und seine Ressourcen zu kämpfen. Mit Blick auf hohe Mieten und Kaufpreise in den Ballungsräumen führte Wange aus, dass gerade der ländliche Raum deutlich günstigere Konditionen biete.

Zum Thema Breitband sagte Wange, dass er sich im Bundestag dafür einsetzen wolle, dass neben den bisherigen Kupfer- und Koaxialkabeln in der Region möglichst viel Glasfaserkabel verlegt werde. Dazu Wange wörtlich: „Wer kein schnelles Netz hat, ist im Nachteil.“

Kaspar von Fürstenberg kam nicht nur zur Jagd

Delbrücker Geschichtsforum: Zwei Referenten lassen die Zeit um 1600 lebendig werden

■ **Delbrück.** „Das Leben des Kaspar von Fürstenberg und seine Aufenthalte in den Ämtern Boke und Delbrück um 1600“ ist das Thema des Delbrücker Geschichtsforum in Kooperation mit dem Heimatverein Boke am Mittwoch, 23. November, um 19 Uhr im Pfarr- und Vereinshaus in Boke.

Kaspar von Fürstenberg war der engste Vertraute des Paderborner Bischofs Dietrich von Fürstenberg. Regelmäßig besuchte er seinen Bruder Dietrich in Schloß Neuhaus. Auch im Delbrücker Land und der Herrschaft Boke war er häufig unterwegs, und das nicht nur zur Jagd.

Vom Leben und Wirken des Kaspar von Fürstenberg berichtet Kunsthistoriker Reinhard Fromme. Es geht um die Tagebücher des späteren Landrostens von Westfalen. Über 30 Jahre lang nahm von Fürstenberg sowohl private als auch geschäftliche Eintragun-

gen in Taschenkalendern vor, die bis heute erhalten sind.

Da von Fürstenberg in seinen Tagebüchern die Anlässe seiner Aufenthalte in Boke und Delbrück nur kurz notierte, trägt Stadtheimatpfleger Bernhard Kößmeier die damals aktuellen Hintergründe vor, die es von den Entscheidungsträgern des Fürstbistums zu bewältigen galt. Die Familie der von Hörde zu Boke starb aus, Freibeuter und marodierende Soldaten bedrohten das Land, Bischofswohnen waren richtungweisender als manche der heutigen Landtagswahlen, die Hexenverfolgung bedrückte die Bevölkerung und der Kampf um Paderborn befand sich auf dem Höhepunkt. Die Boker Burg und der Delbrücker Velepagenhof waren in dieser Zeit für die beiden Brüder Dietrich und Kaspar von Fürstenberger Brüder beliebte Orte. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei.

3.500 Tulpenzwiebeln vergraben

Landesgartenschau: Landwirte steigern die Vorfreude auf die bunte Blumenschau. Bunte Präsentation im Arminiuspark

■ **Bad Lippspringe.** Mit 3.500 Tulpenzwiebeln haben Landwirte aus Bad Lippspringe und dem Kreis Paderborn die Vorfreude auf die Landesgartenschau weiter gesteigert. In den Farben Gelb, Rot und Violett blühend, sollen die Frühlingsboten im kommenden Jahr den Auftakt für eine bunte Präsentation der Landwirtschaft auf dem Landesgartenschau Gelände im Arminiuspark machen.

Auch die Kälte der vergangenen Tage konnte die witterfesten Landwirte nicht aufhalten. Unter der fachkundigen Anleitung ihres Lichtenauer Kollegen Benedikt Roeren-Wiemers schaufelten die Bad Lippspringer Ortslandwirte Beete entlang der Wege und Einfassungen, die die Besucher zum künftigen Platz der Landwirtschaft auf der Landesgartenschau begleiten sollen.

Auf der parkseitigen Wiese zwischen der Karl-Hansen-Klinik, der Kurparkstraße und dem Prinzenpalais entsteht derzeit mit Unterstützung des

Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes, des landwirtschaftlichen Kreisverbandes und der Landfrauen eine umfassende Präsentation über die moderne Landwirtschaft mit einer großen, eigenen Ausstellungshalle, einem Freigelände mit Tiergehegen, kleinen Beispielfeldern, Landmaschinenausstellungen, eigenem Veranstaltungsprogramm und Spielmöglichkeiten für Kin-

der. Später im Gartenschaujahr sollen dort die Tulpen durch Einsaaten mit bunten Sommerblumen ergänzt und ersetzt werden. Ratgeber Benedikt Roeren-Wiemers, der Sponsor der Blumenzwiebeln, ist in Sachen Blumenfelder erfahren. Der Landwirt aus Lichtenau betreibt mit seiner Familie schon seit Jahren an mehreren Stellen im Hochstift erfolgreich Blumenfelder zum Selberpflücken.



Zwiebeln vergraben: (v. l.) Heinrich Schmidt, Anton Bunse, Konrad Rudolph, Franz Jöring, Hofhund Leo, Heinrich Strate, Josef Brockmeier, Benedikt Roeren-Wiemers und Lukas Bielefeld ließen sich vom Wetter nicht abhalten. FOTO: LGS

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 **Lokalredaktion:** (05251) 29 99 50
Anzeigenservice: (0521) 555-333 **Fax Redaktion:** (05251) 29 99 65
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444

E-Mail: paderborn@nw.de

Ralph Meyer (my) 29 99-55 Wolfgang Barlen (woba) 29 99-53
Karl Finke (fin) 29 99-57